Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 50

Artikel: Bettler bei einem Rentier

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436536

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3ch bin ber Dufteler Schreier Und höre es gar nicht gern, Daß man ben Friedensfreunden Das Spiel will verderben in Bern.

Daß Englands Rrieger und Pferde Um Rap nicht mehr werden fett, Dafür forgt ichon gur Genüge Der tapfere, flinke Dewet,

Drum will jest England erwarten, Daß man bau' ihm 'ne goldene Brud': So pade man jest mit Freuden Diefen gunftigen Augenblid!



Demaskierung!

100 Jahre Gefängniß im letten Jahre für deutsche "Majestätsbeleidigungen"!) Menschenrecht und Menschenehr - unantaftbar mag fie fein. Aber "Majestätenehre" herab mit dem falfchen Beiligenschein!

Ein gefährliches Amt.

Bur juraffifchen Steuereinschähungs=Bragis.

3m Jura fand man jungft das Saus eines angesehenen Burgers in eine Festung umgewandelt, Fenster und Thuren verrammelt und einen Wallgraben drum herum gezogen. Aller Berkehr mit der Außenwelt wurde abgebrochen und der hausherr ging nur Nachts fpagieren er war ein Menschenfeind geworden!

Und die Urfache diefer ichrecklichen Wandlung?

Ach, der Arme, fonft einer der Lebensfroheften, ein heiterer Gefellichafter, war durch ein Ehrenamt jum monatelangen fuste matifchen Migtrauen gegen alle Mitburger gezwungen worden - er mar nämlich Gintommenftener = Ginfchägungstommiffions = Prafes gemesen!!

Es wird tein Mensch ein Gewaltthätiger, ein Berbrecher, er habe denn vorher bei fich felber feinen geistigen Bankerott angemeldet. Bei den Regierungen und Königen ift das natürlich 'was anderes - denn das "von Gottes Gnaden" heißt: Wir zahlen überhaupt nicht in geistiger .Münge. . . Abam Riefe.

St. Galler Sonntage-heiligunge-Kaufladen-Gemeinderate-Schluse.

onntagsladenschluss gefällt (aha!) Töchtern und den Knaben unter "A" Aber dem Verkäufer nicht (o weh!) Also protestiert er unter "B".

- Endlich kann ich auch den Sonntag feiern.
- B Uns zum Schaden träg herum zu leiern.
- Darf mit Andern in die Kirche gehen. Solltest hinter'm Ladentische stehen.
- B.
- A. Sehe kopulieren, Kinder taufen,
- B. Statt uns Ladenhüter zu verkaufen.
- A. Auch der Nachmittag wird froh genossen.
- B. Und bei mir geschlossen und verdrossen.
- herrlich ist's, im Walde zu spazieren,
- Dass wir unsern Tagsprofit verlieren. B.
- A. haben Sonntags nicht mehr Staub zu schnappen.
- B. Und verdi anicht einen Rappen.
- Tag des herrn. A.
- Tag des herrn! "fühlen uns wie Engel.
 Tag des herrn! "hicht für Ladenschwengel. B.
- A.
- Cag des Derrn! ins Cagebuch zu schreiben!
 Cag des Derrn! ins Cagebuch zu schreiben!
 Cag für Berren! und er soll uns bleiben.
 Sonne! frische Lust! man kann gesunden;
- B. O, O, wir wissen ja, wer das erfunden.
- Segen über die Gemeinderäte.
- B. Wenn sie nur der Kukuk holen thäte.
 - A. Also seht, wie Manche meinen, Dass der Tag nicht soll erscheinen Für die Kleinen und Gemeinen; Krämer wollten ihn verneinen.
 - B. Donnerwetter! 's ist zum Weinen!

Ruedi: Beift Du, Beiri, worum 's Bundesgricht jederma vor fim Forum plädiere loht?

Seiri: Worum, Du frogft noh; wills eben tei patantierte Rechts= mal gur Belehrig brucht.

Rucht: Best gobt mer es Liecht uf, worum me im Kanton Buri neui patantierti Rechtsanwalt gmacht had! D Berum; drum mamer bi der nächste Abstimmig das neui Rechtsanwälgsetz undere Tisch abe wüsche!

Seiri : Cab ift bann ficher, 's Bolt will fi vo de Oberrichtere nit bewormnnde loh, verstohst mi. - Abje Ruedi u. stimm bann en groß Jo!

13 Basler in China.

Boppi: Waisch au worum unfri Landslit bi de lette Masacres in China vo-n= alle-n-Usländere allei verschont blibe fin ?

Miggi: Mei.

Boppi: He, will fi au grad wie d' Chinese hit no e Zopf trage.

Bettler bei einem Rentier:

Ach bitte, gutefter Berr, haben Sie nicht etwa eine alte, abgelegte Banknote ?!

政

Dreffur.

Gin Sund, der feine Ordnung halt, wie fie ihm ift geboten, Berdiente Streiche bald erhalt vom Meifter er nach Roten. Hat ihm der Meister eins versett, gehörig seine Naf' zerfett, So läßt bas Tier mit leisem Anurren erft feine Schmerzen recht versurren, Und fest fich ruhig in die Ede, daß es den Schaden emfig lede: Schnell heilet dann die Bunde bei einem flugen Gunde.

Nicht Alle treibens diefer Art und die fo heftig bellen In ihres Meisters Gegenwart, das waren nie die hellen! Sie ziehen bellend sich zurud, verlaffen Dich mit keinem Blid, Doch hinter ihnen glänzt die Lache, die ist nicht aller Leute Sache, Drum bleibt der Meifter fern dem Schlamme und halt fich klüglich auf dem Damme:

Ein hund dient ihm als Warner, ein blöder, unerfahr'ner!

. 3% Dumme Frage.

Warum feiern eigentlich die Deutschen das Sedanfest nicht mehr? Weil es ihnen lächerlich scheint, den Tag zu verherrlichen, wo fie ihrem Todfeind gur Republik verholfen.

Seelenrettliches.

gehorsamer Diener! - Jetzt rettet man uni're Tessiner Es taget! Und sämtliche Italiener wahrscheinlich vor künftigem Jänner. Katholisch zu bleiben ist übel, da streitet in Basel die Bibel, Den gänzlich verkommenen Tschinken zum richtigen Glauben zu winken. So wird wohl in wenigen Wochen kein Mensch mehr katholisch gestochen, Die Dolche in römischen Griffen sind künftig nicht päpstlich geschliffen, Und Italiener dann schwerlich mit spitzigen Witzen gefährlich. Und sticht protestantisch ein Messer, Dann schliessen sich Löcher viel besser, Und werden halt einfach die Wunden mit biblischen Sprüchen verbunden. Wie herrlich, wenn Fromme sich plagen, sich gegenseits Seelen abjagen, Wo Kreuz und die Bibel sich schlagen in unsern erleuchteten Tagen, Und tapfer trotz böllengewürmen vor Andern den bimmel erstürmen! 经本



Fran Stadfrichter: E grüegi au, Berr Feufi, han lang nud d'Ghr' gha.

Berr Feuft: Bang uf miner Gitte, Ber= ehrtisti, was händ Sie suscht Neu's?

Frau Stadtrichter: Ja, bantet Sie au, min Ma und ich donds gar nub fage, wo jet au die 15,000 Imohner von euser Stadt hi cho seiged, mer hand doch alliwil 165,000 gha und jet an der Bolchszellig föllid's nu 150,000 fi. Gie werdit doch öppe nud divi= fionswiis fi goge Refruteschuel mache-n-i groß Kanton usä?

herr Seuft: Da han i nu ei Erchlärig, Berehrtifti: Wüßet Sie bi runde Gidafte git me bi bena ichlachta Bita gern oppe 10 % Sconto und e derigs isch da allwäg au d'r Fall.

Fran Stadtrichter: Wie alliwil, Berr Feufi, werdit Gie's wohl ba au troffa ha. Lag bann fründli aruega!